



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

JUGENDCOACHING

Meine Chance für die Zukunft

Das ist die Broschüre zum NEBA-Angebot Jugendcoaching.
Diese und weitere Informationen sind auch auf neba.at/jugendcoaching oder neba.at/aaa abrufbar.

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des
Europäischen Sozialfonds finanziert.

NEBA ist eine Initiative des
Sozialministeriumservice.



INDEX

SEITE 3

VORWORT BUNDESMINISTER

SEITE 4

WARUM JUGENDCOACHING

SEITE 5

WER WIRD ANGESPROCHEN

SEITE 6

WER SIND DIE PARTNERINNEN UND PARTNER

SEITE 7

WIE LÄUFT JUGENDCOACHING AB

SEITE 9

FALLBEISPIEL M.

SEITE 10

FALLBEISPIEL K.

SEITE 11

NEBA-LEISTUNGEN

SEITE 11

ADRESSEN SOZIALMINISTERIUMSERVICE

SEITE 13

ADRESSE DACHVERBAND

SEITE 13

IMPRESSUM



VORWORT BUNDESMINISTER

Österreich gehört zu den Staaten Europas mit der niedrigsten SchulabbrecherInnenquote und übernimmt damit eine Vorbildwirkung.

Darauf sind wir stolz, dürfen uns aber nicht damit zufrieden geben.

Um die Perspektiven am Arbeitsmarkt und die langfristige Laufbahn jeder/s einzelnen Jugendlichen zu verbessern und Beschäftigung sowie sozialen Zusammenhalt in Österreich weiterhin auf hohem Niveau zu halten, ist es wesentlich die SchulabbrecherInnenquote weiter zu reduzieren und die Jugendlichen möglichst lange im Schul- und Ausbildungssystem zu halten.

Jugendcoaching stellt eine präventive Maßnahme zur Erhöhung der Behaltequoten dar und soll SchülerInnen bei Bedarf an ein engmaschiges Netz individueller Unterstützungsleistungen und Förderprogramme heranführen.

Außerdem können Jugendliche, die das Ausbildungssystem bereits verlassen haben, wieder integriert werden.

Jugendcoaching wird in ganz Österreich für SchülerInnen ab dem individuellen 9. Schulbesuchsjahr kostenlos angeboten.

Ich danke allen Beteiligten für ihre Kooperationsbereitschaft und wünsche den Jugendlichen und Jugendcoaches viel Erfolg!



Alois Stöger

Bundesminister für Arbeit, Soziales
und Konsumentenschutz



WARUM JUGENDCOACHING

In der schwierigen Phase der Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg benötigen Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten professionelle Beratung und Hilfestellung. Die Teilnahme am Jugendcoaching ist freiwillig und kostenlos. Ziel ist es, anhand von Stärken und Fähigkeiten der Jugendlichen die idealen nächsten Schritte zu planen und so den erfolgreichen Übertritt ins zukünftige Berufsleben zu ermöglichen.

Jugendcoaching leistet außerdem einen wesentlichen Beitrag zur persönlichen und sozialen Stabilisierung von Jugendlichen.

Probleme wie familiäre Schwierigkeiten, Suchtverhalten, Schulden, Wohnungsprobleme etc. erschweren den Zugang zu höherer Qualifikation.

Auch Jugendliche mit Migrationshintergrund oder mit Lernschwierigkeiten sollen durch das Jugendcoaching ihre Potenziale gezielter einsetzen lernen. Mit einer persönlichen Zukunftsplanung sollen ein weiterer Schulbesuch, eine Qualifizierungsmaßnahme, eine Ausbildungschance oder ein festes Arbeitsverhältnis ermöglicht werden.

Mit Jugendcoaching können die Bildungs- und Ausbildungschancen erhöht werden.



WER WIRD ANGESPROCHEN

Jugendcoaching richtet sich an Jugendliche ab dem 9. Schulbesuchsjahr sowie an außerschulische Jugendliche bis 19 Jahre. Jugendliche mit einer Behinderung oder sonderpädagogischem Förderbedarf können das Programm bis zum 24. Lebensjahr in Anspruch nehmen.

Besondere Unterstützung erhalten Jugendliche, die gefährdet sind, die Schule abzubrechen oder keinen Abschluss erlangen können. Das Jugendcoaching begleitet auch bei der Lehrstellensuche bzw. beim direkten Berufseintritt durch Übergabe an die zuständigen Stellen (z.B. AMS, Jugendarbeitsassistentz, etc.).

Oftmals sind es nur vorübergehende Probleme, die zu einer schwierigen persönlichen Situation führen. Manchmal müssen Strukturen im Umfeld geändert, Möglichkeiten für eine positive Bewältigung dieser Probleme oder ein Angebot für besondere Qualifizierungsmaßnahmen aufgezeigt werden. Unter Umständen brauchen die Jugendlichen auch nur mehr Zeit, um Defizite beseitigen zu können oder psychologische Unterstützung, damit das Selbstwertgefühl gestärkt wird.

Die Angebotspalette ist breit und soll auch in vollem Umfang genutzt werden können. Mit Hilfe des Jugendcoaching soll eine Vernetzung von Familie, Schule, Qualifizierungsmaßnahmen und Wirtschaft stattfinden. Dadurch kann jene Unterstützung zum Tragen kommen, die Jugendliche in dieser zeitlichen Übergangsphase benötigen, um eine erfolgreiche persönliche Zukunftsplanung umsetzen zu können.

Jugendcoaching können Jugendliche zwischen ihrem 14. und dem 24. Lebensjahr nutzen.



WER SIND DIE PARTNERINNEN UND PARTNER

Jugendliche mit niedrigen Qualifikationen sind von Arbeitslosigkeit bedroht. Damit sind sie auch gefährdet, an den Rand der Gesellschaft gedrängt bzw. ausgegrenzt zu werden. Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten spielt daher im Jugendcoaching eine große Rolle. Eine weitere wesentliche Partnerin ist die Schule.

Lehrer und Lehrerinnen haben einen unmittelbaren und sehr engen Kontakt zu den Jugendlichen. Dadurch sind sie in der Lage, Jugendliche mit schwachen Lernleistungen oder vermehrtem Fernbleiben vom Unterricht namhaft zu machen.

Jugendliche, die sich bereits außerhalb des Schulsystems befinden und abbruchs- bzw. ausgrenzungsgefährdet sind, können auch über die Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit erreicht werden.

Im Sinne einer Partnerschaft ist während des gesamten Jugendcoaching der Kontakt zu den Erziehungsberechtigten und der Schule sowie der offenen Jugendarbeit aufrechtzuerhalten und positiv weiterzuentwickeln.

Sollte für die Jugendlichen kein weiterer Schulbesuch möglich sein sondern ein Übertritt ins Berufsleben, sind das Arbeitsmarktservice, externe Beratungs- und Betreuungseinrichtungen und nicht zuletzt Ausbildungsstellen sowie Wirtschaftsbetriebe in die Partnerschaft eingebunden.

Jugendcoaching-Partner und -Partnerinnen sind Erziehungsberechtigte, Schule und Betrieb.



WIE LÄUFT JUGENDCOACHING AB

Stufe 1 – Erstgespräch

Jugendliche bekommen Informationen im Umfang von ca. 3 Stunden. Sollte mehr Unterstützung notwendig sein, kann ein Übertritt in Stufe 2 oder Stufe 3 erfolgen.

Stufe 2 – Beratung

Jugendliche bekommen neben gezielter Berufsorientierung auch Hilfe bei der persönlichen Entscheidungsfindung und bei der Organisation von Unterstützungsangeboten. Der Abschluss der Stufe 2 – nach maximal 3 Monaten – mit einer „Fachlichen Stellungnahme“ ist Voraussetzung für die Absolvierung des Folgesystems „Verlängerte Lehre oder Teilqualifikation“.

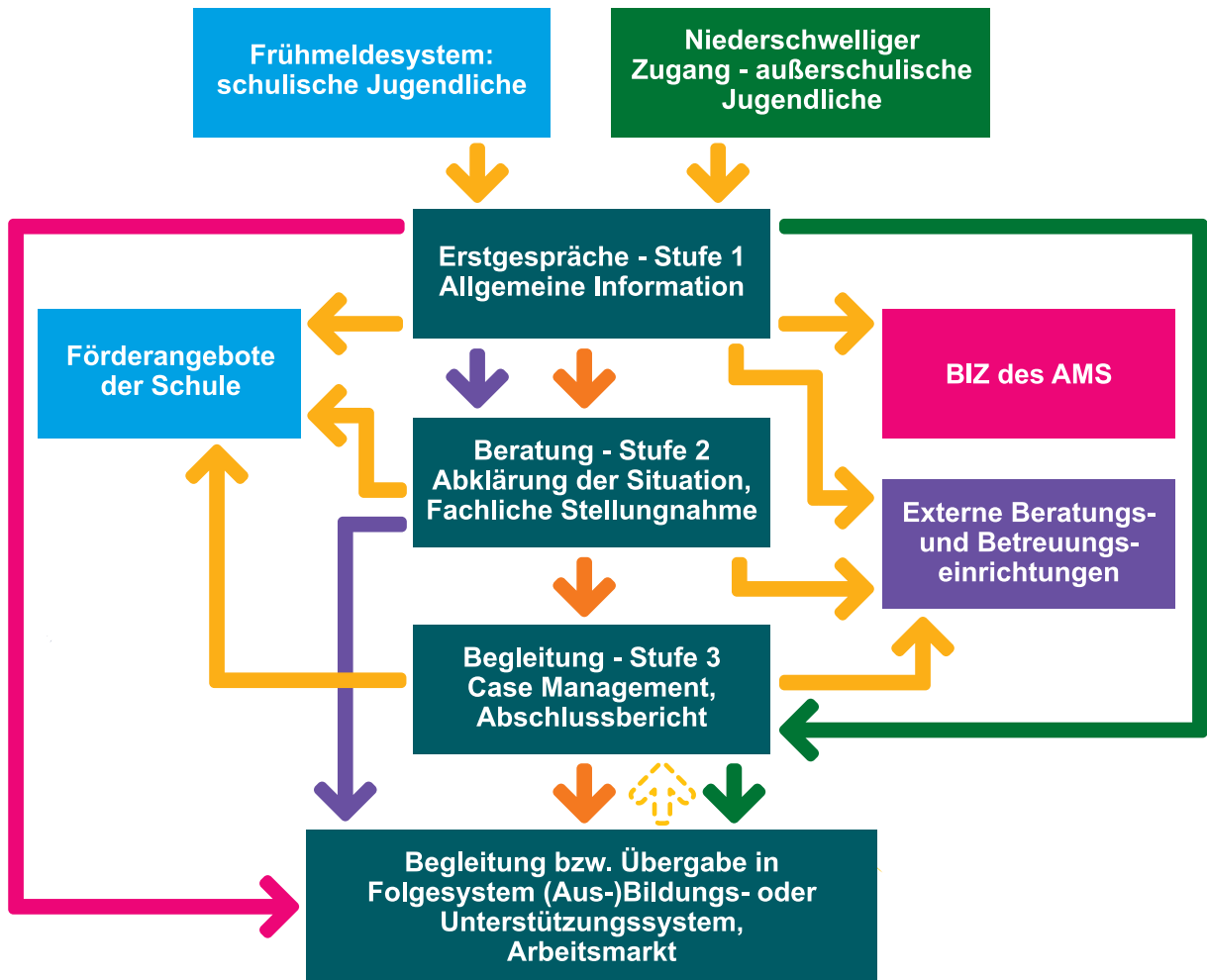
Stufe 3 – Begleitung

Im Sinne eines „Case Managements“ wird eine Stärken- und Schwächenanalyse der Jugendlichen inklusive Entwicklungsplan erstellt. Ein Abschlussbericht enthält konkrete Fördermaßnahmen, Qualifizierungsschritte sowie mittel- und langfristige Ziele.

Stufe 3 kann bis zu einem Jahr dauern. Jugendliche können auch nachbetreut werden. Erneute Kontaktaufnahmen mit den Jugendlichen sind möglich.

Am Ende des Jugendcoaching gibt es einen umfassenden Abschlussbericht, der sie fit für eine weitere Schul- oder Berufslaufbahn macht.





FALLBEISPIEL M.

M. ist 17 Jahre alt und wohnt schon seit einiger Zeit in einer betreuten Wohngemeinschaft. In der Schule wurden bei M. Lernschwächen, vor allem in Deutsch und Mathematik, festgestellt. Hauptproblem für M. ist aber seine Unsicherheit bei sozialen Kontakten. Er ist anderen Personen gegenüber sehr zurückhaltend, spricht nur nach Aufforderung und kann sein Befinden nur schwer äußern, was häufig zu Missverständnissen führt.

Eine Interessensabklärung ergab Schwerpunkte in den Bereichen Bücher, Oper, Musical, TV und Zeitschriften, sowie Lebensmittel und Kochen. Der Berufswunsch von M. war Einzelhandelskaufmann oder Koch. Er schnupperte in einer Buchhandlung und merkte dann selber, dass der geforderte direkte Kundenkontakt im Einzelhandel eine Überforderung für ihn darstellt.

M. wurde durchwegs als fachlich geeignet eingestuft, seine Schwierigkeiten im Sozialbereich stellten aber ein großes Hindernis dar, da es immer wieder zu Missverständnissen mit anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen kam.

Schließlich bekam M. die Möglichkeit, in einem Bio-Restaurant zu schnuppern, und es wurde ihm ein Ausbildungsplatz angeboten. Der Betrieb ist sehr klein, die Küche und sein Arbeitsbereich gut überschaubar. Geboten wurde eine sehr ruhige Atmosphäre, der Betriebsleiter ist sozial engagiert und hat sehr viel Verständnis für den Jugendlichen. M. arbeitet den ganzen Tag an der Seite seines Chefs, zu dem er zunehmend Vertrauen fassen konnte.

M. hat sehr schlechte Erinnerungen an seine Schulzeit und wollte eigentlich nicht mehr in die Berufsschule gehen. Andererseits war es ihm auch wichtig, eine berufliche Ausbildung zu machen. Mit der gebotenen Unterstützung kann M. sein persönliches Ziel – eine Berufsausbildung – erreichen.

Alle, die M. kennen und ihn bei der Arbeit beobachten, merken sofort, wie viel Freude ihm seine Arbeit bereitet.



FALLBEISPIEL K.

Die Jugendliche K. besuchte im vergangenen Jahr gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester ihr letztes Pflichtschuljahr an einer Kooperativen Mittelschule. Ihre Schullaufbahn begann mit einem Vorschulbesuch, es gab jedoch Startschwierigkeiten in der Klasse. Danach in der Volksschule traten ebenfalls größere Probleme mit dem Lernen auf, vor allem gab es Schwächen in Mathematik. Für kurze Zeit wurde sie auch medikamentös behandelt, diese Therapie schwächte ihre Konzentrationsfähigkeit und Merkfähigkeit jedoch noch mehr und wurde wieder abgebrochen.

Im neunten Schuljahr kam sie das erste Mal in die Beratungseinrichtung: Das Fazit der Beratung: sie sei bemüht und arbeitswillig, jedoch überfordert mit den Entscheidungen, die sie nun treffen musste (Lehrstellen- und Praktikumssuche etc.) und einem WIFI-Test, der ihr „soziale und technische Interessen“ bestätigte. Der ursprüngliche Gedanke des Mädchens, Friseurin oder Kosmetikerin zu werden, wurde in der Beratung sowohl durch Gespräche als auch durch praktische Erprobung rasch relativiert und ein technisches Interesse deutlich. Die Berufspraktischen Tage absolvierte sie schließlich als Mechatronikerin, somit war die Richtung ihres Wunschberufs gefestigt. Bei einer anschließenden Bewerbung musste sie einige Niederlagen in Form von nicht bestandenem Lehrlingstests und zahlreichen Absagen von Firmen einstecken.

Die weitere Zusammenarbeit in der Beratung war deshalb sehr intensiv: Lehrstellenrecherche im Internet, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Testtraining zur Vorbereitung auf Aufnahmetests, Üben von Vorstellungsgesprächen, Abklärungsgespräche mit der Mutter, regelmäßige Vernetzung mit ihrer Lehrerin, etc..

Schließlich erhielt K. nach einem weiteren individuellen Schnupperpraktikum und einem erfolgreich bestandenem Bewerbungsverfahren eine Lehrstellenzusage als Maschinenbautechnikerin. Sie wurde bis zum Ende der Probezeit noch weiter begleitet, damit ihr der Start ins Arbeitsleben gut gelingen konnte.



NEBA-LEISTUNGEN

Über jede NEBA-Leistung kann man sich im Internet auf NEBA.AT/AAA ausführlich informieren. Alle Informationen auf dieser Homepage sind barrierefrei zu lesen und zu hören.

Das NEBA Netzwerk Berufliche Assistenz verfügt derzeit über folgende Leistungen:

Jugendcoaching

Produktionsschule

Berufsausbildungsassistenz

Arbeitsassistenz

Jobcoaching

ADRESSEN SOZIALMINIS- TERIUMSERVICE

Landesstelle Burgenland

Adresse: Neusiedler Straße 46, 7000 Eisenstadt

Telefonnummer: 02682 64 046

Fax: 05 99 88 7412

Landesstelle Kärnten

Adresse: Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt

Telefonnummer: 0463 58 64 0

Fax: 05 99 88 5888

Landesstelle Niederösterreich

Adresse: Daniel-Gran-Straße 8, dritter Stock, 3100 St. Pölten

Telefonnummer: 02742 31 22 24

Fax: 05 99 88 7699



Landesstelle Oberösterreich

Adresse: Gruberstraße 63, 4021 Linz

Telefonnummer: 0732 76 04 0

Fax: 05 99 88 7699

Landesstelle Salzburg

Adresse: Auerspergstraße 67a, 5020 Salzburg

Telefonnummer: 0662 88 983 0

Fax: 05 99 88 3499

Landesstelle Steiermark

Adresse: Babenbergerstraße 35, 8021 Graz

Telefonnummer: 0316 70 90

Fax: 05 99 88 6899

Landesstelle Tirol

Adresse: Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck

Telefonnummer: 0512 56 3101

Fax: 05 99 88 7075

Landesstelle Vorarlberg

Adresse: Rheinstraße 32, Tür 3, 6900 Bregenz

Telefonnummer: 05574 68 38

Fax: 05 99 88 7205

Landesstelle Wien

Adresse: Babenbergerstraße 5, 1010 Wien

Telefonnummer: 01 588 31

Fax: 05 99 88 2266

Sozialministeriumservice-Zentrale

Adresse: Babenbergerstraße 5, 1010 Wien

Telefonnummer: 01 588 31

Fax: 05 99 88 2131



ADRESSE DACHVERBAND

Dachverband Berufliche Integration

Adresse: Parhamerplatz 9, Tür 3, 1170 Wien

Telefonnummer: 0650 207 0111

IMPRESSUM

Herausgeber: Sozialministeriumservice, Babenbergerstraße 5, 1010 Wien

Konzeption & Design: CM Creative

Redaktion: Sozialministeriumservice, CM Creative

Fotos: Clearing Österreich, Andreas Fischer, Klaus Morgenstern, Christian Treweller, Barbara Krobath, Astrid Knie und Sozialministerium



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

JUGENDCOACHING

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des
Europäischen Sozialfonds finanziert.

NEBA ist eine Initiative des
Sozialministeriumservice.

